

## **Um Bedeutung zu verankern**

Faltblatt über Sakralbauten vorgestellt

Vom 05.09.2007

da. TREBUR In den Ortsteilen gibt es mehrere historische Sakralbauten, die beim "Tag des offenen Denkmals" am Sonntag, 9. September, als Orte der Einkehr und des Gebets in den Blickpunkt rücken. Um ihre Bedeutung längerfristig im Bewusstsein zu verankern, hat die "Gesellschaft Heimat und Geschichte" zusammen mit den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie dem Rathaus ein Faltblatt erarbeitet, das unabhängig vom Denkmaltag als Leitfaden genutzt werden kann. Die Konzeption und Gestaltung dafür lag in den Händen des Grafikers Pedro Warnke, der auch die Fotografien anfertigte und bei dieser Arbeit, wie er selbst sagte, "Phantastisches" entdeckte - etwa die Fenster in der Geinsheimer Lesekapelle.

Im Faltblatt sind die wichtigsten Daten und Fakten der evangelischen Laurentiuskirche und der katholischen Kirche St. Alban, der katholischen Pfarrkirche St. Petrus in Ketten und der evangelischen Martin-Luther-Kirche, der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und der katholischen Pfarrkirche St. Ulrich sowie der heutigen Lesekapelle St. Ulrich aufgeführt. Darunter neue Infos, über die kenntnisreiche Heimatforscher wie Wolfgang Kraft, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins, bisher nicht verfügte.

"Kirchen, Klöster und Synagogen waren schon immer Zeugnisse des menschlichen Strebens nach innerer Erkenntnis und gleichzeitig Ausdruck unsere Kultur", sagte Alfred Körbel von der evangelischen Kirchengemeinde, bei der Präsentation des Faltblattes. Deshalb seien Kirchengebäude besondere Schätze, die es zu heben gelte. Der katholische Pfarrer Stefan Barton fügte hinzu, dass Orte der Einkehr nicht allein Räume seien, in die man hineingehen könne. Im Sinne der Volksfömmigkeit gehörten auch die Heiligenhäuschen und die Wegekreuze dazu. Denn auch sie seien Orte der inneren Einkehr und der Ruhe. Das Faltblatt, so sind sich Initiatoren einig, sei auch für Schulprojekte geeignet.

*Mainspitze, 05.09.2007*